

Die Suche nach dem Sieger-Gen

HINTERGRUND: Was Bahnrad-Olympiasiegerin Welte und Unternehmer Samhammer verbindet

VON MARIA HUBER

Man nehme eine erfolgreiche Leistungssportlerin und einen erfolgreichen Unternehmer, setze sie an einen Tisch, und was kommt dabei heraus? Ein Rezept für das Sieger-Gen? Das zumindest hatte Buchautor und Unternehmer Theo Bergauer gehofft und Miriam Welte ins Boot geholt.

Die Bahnradfahrerin war erstmal selbst erstaunt und konnte sich nicht so recht vorstellen, wie ein solches Gespann funktioniert. Sie war eine von sechs Sportlern, die der Berater und Coach, der seit 25 Jahren Unternehmen begleitet und selbst Sportler ist, ausgesucht hatte. Mit im Kreis: der mit Goldmedaillen dekorierte Nordische Kombinierer Eric Frenzel, Kugelstoßer David Storl, Ironman-Weltmeisterin Beate Görtz, Bob-Weltmeister Francesco Friedrich und Schwimmweltmeister und Olympiasieger Thomas Lurz.

Der Gegenpart der Bahnradolympiasiegerin und Weltmeisterin aus Otterbach sollte Norbert Samhammer sein. Der 55-jährige Oberpfälzer, Chef der gleichnamigen Firma in Weiden, bietet Serviceleistungen und Softwareentwicklungsprodukte für internationale Arbeitgeber an, hat den Betrieb von einer GmbH mit vier Mitarbeitern zu einer Aktiengesellschaft mit 400 Beschäftigten entwickelt.

Welte ließ sich auf das Treffen ein, fuhr von der Kaiserpfalz in die Oberpfalz, setzte sich mit Bergauer und Samhammer an einen Tisch und entdeckte mehr Parallelen, als sie es sich je vorstellen konnte. Die beiden tauschten sich aus über Innovationen, Visionen, Verbesserungsprozesse, darüber, wie Korrekturen zum Erfolg führen können, persönlich und unternehmerisch. Sie stellten fest, dass sie das Abenteuer in fremden Ländern suchten, keine Angst davor haben, Neuland zu erobern. Welte beispielsweise war im April als erste deutsche Sprinterin zur internationalen Keirin-Serie in Japan eingeladen worden. Sie fuhr ins Ursprungsland des Keirin, in dem vieles anders ist, die Bahnen länger, es wird schneller gefahren, mit



Rollentausch: Norbert Samhammer tritt in die Pedale, Miriam Welte feuert ihn an.

FOTO: BERND SCHÖNFELDER

mehr Körperkontakt, mit Schulter-, Hüft- und Beckenschutz, mehr Taktik. Und Samhammer reiste nach Vietnam, um den Markt in Asien zu erschließen.

Beide kamen mit neuen Erkenntnissen zurück und machten einmal mehr die Erfahrung, dass es sich lohnt, sich auf unbekanntes Terrain zu begeben. Dass auch Loslassen zum Weiterkommen gehört, hatten sie ohnehin vorher schon gewusst. Der Unternehmer hatte es gelernt, als er eine Aktiengesellschaft gründete und sich von seiner GmbH verabschiedete. Und die Bahnradolympiasiegerin? Sie hatte ihr Training vor der WM umgekrempt. Mehr als zwei Jahre lang

hatte sie immer dieselben Zeiten abgeliefert und wollte etwas ändern.

Sie schaute sich so viel wie möglich bei den erfolgreichen Sportnationen und -Kollegen ab, strich größtenteils das Grundlagentraining, stellte innerhalb eines halben Jahres ihren Trainingsplan komplett um und wurde belohnt. Am Ende stand sie als Weltmeisterin da – mit Weltrekordzeit.

Geschichten wie die waren es, die sich Samhammer und Welte erzählten. Sie philosophierten über die Bedeutung des Teams, Trends und Veränderungen, die Zielgerade und kamen zu dem Schluss, dass es sich lohnt, Neuland zu erobern, einfach zu machen, Wege zu verändern und sich

weiterzubilden. Theo Bergauer kam ein Stück weiter auf seiner Suche nach dem Siegergen, das beide zu haben scheinen. Und Miriam Welte machte die Erfahrung, dass erfolgreiche Sportler und erfolgreiche Unternehmen in vielen Bereichen voneinander lernen können. Mit Samhammer hat sie immer noch Kontakt. „Nächstes Jahr wollen wir was zusammen machen“, erzählt sie. „Er hat mich zu einer Firmenveranstaltung eingeladen.“

LESEZEICHEN

„Warum Gewinner mehrfach siegen“ von Theo Bergauer, Haufe-Verlag, 34,95 Euro, ISBN 978-3-648-05980-7.